

Zwischenmitteilung zum 31. März 2014

Wüstenrot & Württembergische AG

Menschen brauchen Vorsorge.

Menschen
brauchen
Menschen



KENNZAHLENÜBERSICHT W&W-KONZERN

W&W-KONZERN (NACH IFRS)

KONZERNBILANZ		31.3.2014	31.12.2013
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	in Mrd €	22,7	21,0
Erstrangige Forderungen an Institutionelle	in Mrd €	16,7	17,1
Baudarlehen	in Mrd €	25,9	26,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mrd €	26,0	26,3
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mrd €	32,1	31,2
Eigenkapital	in Mrd €	3,5	3,3
Bilanzsumme	in Mrd €	76,3	75,0
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	in Mio €	525,9	670,8
Verdiente Beiträge (netto)	in Mio €	956,8	970,6
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	in Mio €	1 045,9	1 195,2
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	in Mio €	74,2	56,9
Konzernüberschuss	in Mio €	54,2	39,2
Konzerngesamtergebnis	in Mio €	201,3	- 103,3
Substanzwert je Aktie	in €	34,41	32,50
Ergebnis je Aktie	in €	0,56	0,37
SONSTIGE ANGABEN		1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹		7 958	8 005
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²		9 520	9 605
Assets under Management	in Mrd €	36,1	31,1
Kapitalanlagen	in Mrd €	46,4	45,3
Absatz eigener und fremder Fonds	in Mio €	75,8	82,7
Neugeschäft Baufinanzierung	in Mio €	902,7	1 026,1
SEGMENTÜBERSICHT		1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013
Segment BausparBank			
Eingelöstes Bausparneugeschäft	in Mio €	2 762,8	2 864,0
Bausparneugeschäft brutto	in Mio €	3 555,9	3 802,8
Segment Personenversicherung			
Neubeiträge	in Mio €	154,0	176,1
Bruttobeiträge	in Mio €	595,8	623,7
Segment Schaden-/Unfallversicherung			
Neubeiträge (gemessen am Jahresbestandsbeitrag)	in Mio €	77,0	78,0
Bruttobeiträge	in Mio €	743,1	717,9

¹ Arbeitskapazitäten zum 31. März 2014 (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse); Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2013.

² Anzahl der Arbeitsverträge zum 31. März 2014; Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2013.

KENNZAHLENÜBERSICHT W&W AG

W&W AG (NACH HGB)

		1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013
Jahresüberschuss	in Mio €	31,3	34,3
Aktienkurs zum 31.3.	in €	17,85	14,95
Marktkapitalisierung zum 31.3.	in Mio €	1 642,1	1 375,3

Die vorliegende Zwischenmitteilung der Geschäftsführung nach § 37x WpHG wurde zum 31. März 2014 nach IFRS-Grundsätzen erstellt. Bei dieser Zwischenmitteilung handelt es sich nicht um einen Zwischenbericht nach IAS 34 oder einen Abschluss nach IAS 1.

INHALTSVERZEICHNIS

4 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

4 Wirtschaftbericht

11 Ausblick

12 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

12 Konzernbilanz

14 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernzwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsumfeld

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Gemäß den Angaben der Deutschen Bundesbank dürfte es konjunkturell in Deutschland zu einem dynamischen Jahresauftakt 2014 gekommen sein. Wichtige Frühindikatoren, wie z. B. Einkaufsmanagerindizes, der Auftragseingang und die Industrieproduktion bestätigen einen positiven Verlauf. Der freundliche Konjunkturtrend setzt sich weiter fort, der im zweiten Quartal 2013 begonnen hat. Begünstigt wurde diese Entwicklung zusätzlich durch eine außergewöhnlich milde Winterwitterung. Davon profitierte insbesondere die Baubranche – ein auch aus Sicht der W&W-Gruppe erfreulicher Aspekt. Zusätzlich sprechen die rekordhohe Beschäftigung und anziehende Tariflohnerhöhungen in diesem Jahr für eine positive Einkommensentwicklung der Privathaushalte. Im Jahresverlauf ist mit einer spürbaren Beschleunigung des Wirtschaftswachstums in Deutschland auf einen Wert von 1,7 % zu rechnen. In der Summe ergibt sich damit für die W&W-Gruppe 2014 ein freundliches Konjunkturfeld.

KAPITALMÄRKTE

Rentenmärkte

Am deutschen Rentenmarkt gingen im ersten Quartal insbesondere die Renditen lang laufender Anleihen zurück. So sank die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen seit dem Jahreswechsel von 1,93 % auf 1,57 %, der 10-Jahres-Swapsatz gab von 2,15 % auf 1,78 % nach. Enttäuschende Konjunkturdaten aus den USA und China schürten trotz überzeugender Wirtschaftsnachrichten aus der EWU bei den internationalen Kapitalanlegern Bedenken bezüglich des zukünftigen Weltwirtschaftswachstums. Auch geopolitische Ereignisse, z. B. die instabile konjunkturelle und politische Lage in einigen Schwellenländern oder die Ukraine-Krise, sorgten für eine ansteigende Risikoaversion der Anleger, die dadurch wieder verstärkt bonitätsstarke Anleihen nachfragten. Schließlich verharrte die Inflation in der

EWU auf einem historisch sehr niedrigen Niveau. Die Renditen kurz laufender Anleihen veränderten sich im ersten Quartal nur wenig. Der zweijährige Swapsatz lag mit knapp 0,5 % nur leicht unter dem Niveau zum Jahreswechsel.

Die Anleihemärkte der EWU-Peripherie wiesen im ersten Quartal 2014 erneut eine sehr freundliche Kursentwicklung auf. In der Folge sanken die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen aus Italien und Spanien. Ursachen waren ein sich weiter aufhellender Konjunkturausblick für die Peripherieländer, vom Markt positiv aufgenommene politische Veränderungen (z. B. der Regierungsübergang auf Ministerpräsident Renzi in Italien), Spekulationen auf weitere expansive Maßnahmen der EZB sowie insbesondere die Suche der Anleger nach einer Mehrrendite im Vergleich zu deutschen Staatsanleihen oder Pfandbriefen.

Mit Blick auf das Gesamtjahr ist an den europäischen Anleihemärkten allenfalls mit einem eng begrenzten Zinsanstieg zu rechnen. Die verbesserten Konjunkturperspektiven sind bereits bekannt und dürften damit in den Anleihekursen berücksichtigt sein.

Aktienmärkte

Während der DAX im ersten Quartal nahezu unverändert blieb, konnte der Euro STOXX 50 zumindest leicht um 1,7 % zulegen. Dabei sorgten ein angesichts des Niedrigzinsumfelds grundsätzlich hohes Interesse der Anleger an Aktien und ein solider Konjunkturausblick 2014 dafür, dass der DAX kurzzeitig sogar ein neues Allzeithoch von über 9 700 Punkten erreichte. Auf der anderen Seite führten witterungsbedingt schwache US-Konjunkturdaten, Wachstumssorgen in China und insbesondere geopolitische Spannungen zu einer steigenden Risikoaversion der Anleger und zu entsprechenden Kurskorrekturen. Nach den in den Vormonaten erzielten Kursgewinnen stellte das erste Quartal 2014 somit eine Konsolidierungsphase an den europäischen Aktienmärkten dar.

Auch die Aktien der deutschen Finanzbranche wiesen im ersten Quartal kaum Kursveränderungen aus. Der Prime-Branchenindex Banken ging leicht um 1,2 % zurück. Der Prime-Branchenindex Versicherungen verzeichnete mit

einem Kursrückgang in Höhe von 3,9 % eine leicht schwächere Tendenz als Banktitel oder der Gesamtmarkt. Für 2014 ist insgesamt mit einer positiven, aber im Vergleich zum Vorjahr weniger dynamischen Kursentwicklung der europäischen Aktienmärkte zu rechnen.

Positiver Jahresbeginn für W&W-Aktie

Ausgehend von einem Schlusskurs Ende 2013 von 17,32 € bewegte sich die W&W-Aktie im ersten Quartal 2014 zu meist in einer Kursbandbreite von 17 € bis knapp 18 €. Lediglich Anfang Februar sank der Kurs im Rahmen einer deutlichen Schwäche des Gesamtmarkts kurzzeitig unter die Marke von 17 €. Ende März notierte die W&W-Aktie bei 17,85 €. Für das erste Quartal errechnet sich damit ein Kursanstieg um 3,1 %.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

GESCHÄFTSVERLAUF

Der W&W-Konzern verzeichnet für die ersten drei Monate 2014 einen steigenden Gewinn und solide Neugeschäftszahlen. Mit 54,2 (Vj. 39,2) Mio € liegt der Konzernüberschuss nach Steuern über der anteiligen Prognose für das erste Quartal. Für 2014 geht die W&W-Gruppe weiter von einem IFRS-Jahresüberschuss von 180 Mio € aus. Ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Profitabilität resultiert aus gesunkenen Kosten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat sehr erfolgreich eine Hybridanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 250 Mio € am Kapitalmarkt platziert. Mit Ende des Bookbuilding-Verfahrens am 7. Mai 2014 war die Anleihe mit rund 2,0 Mrd € um ein Mehrfaches überzeichnet. Der Zinssatz für die ersten zehn Jahre wurde auf 5,25 % bei einem Ausgabekurs von 99,966 % festgelegt. Danach wird die Anleihe variabel verzinst.

Parallel dazu wird die Gesellschaft eine bereits 2006 begebene Nachranganleihe im Nennbetrag von 130 Mio € im Rahmen eines Rückkaufprogramms zurück erwerben. Für den nach Durchführung des Programms verbleibenden Betrag hat die Lebensversicherung die Absicht geäußert, von ihrem Recht zur Kündigung Gebrauch zu machen, und die Anleihe zum 1. Juni 2016 zurückzuzahlen.

ZUSAMMENSETZUNG KONZERNÜBERSCHUSS

	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013
in Mio €		
Segment BausparBank	14,3	- 8,1
Segment Personenversicherung	11,3	14,5
Segment Schaden-/Unfallversicherung	25,7	28,1
Alle sonstigen Segmente	37,9	48,5
Segmentübergreifende Konsolidierung	- 35,0	- 43,8
KONZERNÜBERSCHUSS	54,2	39,2

Im **Segment BausparBank**, das die Wüstenrot Bausparkasse AG und die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank umfasst, stieg der Quartalsüberschuss im Vorjahresvergleich deutlich um 22,4 Mio € auf 14,3 Mio €. Hierzu haben vor allem das verbesserte Finanzergebnis sowie der gesunkene Verwaltungsaufwand beigetragen.

Im **Segment Personenversicherung** haben die Württembergische Lebensversicherung AG, die Karlsruher Lebensversicherung AG, die ARA Pensionskasse AG und die Württembergische Krankenversicherung AG einen Überschuss von 11,3 (Vj. 14,5) Mio € erwirtschaftet. Hier wirkte sich insbesondere das deutlich niedrigere Finanzergebnis aus.

Das **Segment Schaden-/Unfallversicherung**, das maßgeblich von der Württembergische Versicherung AG geprägt wird, hat mit 25,7 Mio € den Vorjahresvergleichswert von 28,1 Mio € annähernd erreicht. Trotz niedrigerem Finanzergebnis konnte der Wert dank eines guten Schadenverlaufs weitgehend stabil gehalten werden.

„**Alle sonstigen Segmente**“ (u. a. mit W&W AG, W&W Asset Management GmbH sowie den tschechischen Gesellschaften) erreichten einen Quartalsüberschuss von 37,9 (Vj. 48,5) Mio €. Das Segmentergebnis wird in erster Linie durch die Dividendenerträge der Tochterunternehmen geprägt. Diese werden anschließend für die Überleitung auf das Konzernergebnis im Rahmen der segmentübergreifenden Konsolidierung herausgerechnet.

Konzernesamtergebnis

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zum 31. März 2014 stieg der Konzernüberschuss nach Steuern um 15,0 Mio € auf 54,2 (Vj. 39,2) Mio €.

Das darin enthaltene Finanzergebnis erreichte 525,9 (Vj. 670,8) Mio €. Hier sind folgende Effekte zu berücksichtigen:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betrug 128,6 (Vj. 306,7) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf ein deutlich reduziertes Veräußerungsergebnis bei festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Aktien zurückzuführen. Darüber hinaus waren im aktuellen Quartal höhere Impairments zu verzeichnen.
- Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten erhöhte sich um 46,3 Mio € auf 54,1 (Vj. 7,8) Mio €. Das Ergebnis von Derivaten in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung gegen Zins- und Währungskursrisiken war höher als im Vorjahresvergleichsquartal. Dagegen verringerte sich das Ergebnis der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungsverträgen (fondsgebundene Lebensversicherung) aufgrund der im Quartalsvergleich schwächeren Aktienmarktentwicklung.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital lag mit 346,9 (Vj. 345,2) Mio € auf Vorjahresniveau. Einerseits ging das Zinsergebnis durch den gesunkenen Abzinsungssatz der Zinsbonusrückstellungen für Bausparverträge sowie volumen- und zinsniveaubedingt geringere Zinserträge zurück. Andererseits hat sich das Veräußerungsergebnis im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die verdienten Beiträge erreichten 956,8 (Vj. 970,6) Mio €. Der insgesamt höhere Bestand in der Schaden-/Unfallversicherung konnte den Bestandsrückgang in der Personenversicherung nicht komplett kompensieren.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen sanken auf 1 045,9 (Vj. 1 195,2) Mio €. Zum einen verringerten sich die Leistungen durch den erfreulichen Schadenverlauf im Segment Schaden-/Unfallversicherung. Zum anderen wirkten

sich niedrigere Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen im Segment Personenversicherung aus.

Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich um 11,6 Mio € auf 275,1 (Vj. 286,7) Mio €. Die Sachaufwendungen reduzierten sich unter anderem aufgrund niedrigerer Beraterkosten. Auch die Personalaufwendungen sanken infolge der gesunkenen Mitarbeiterzahl durch die Maßnahmen des Stärkungsprogramms „W&W 2015“.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das Konzernesamtergebnis (Total Comprehensive Income) lag zum 31. März 2014 bei 201,3 (Vj. – 103,3) Mio €. Es setzt sich aus dem Konzernüberschuss zuzüglich des Sonstigen Ergebnisses (Other Comprehensive Income – OCI) zusammen. Das Konzernesamtergebnis des W&W-Konzerns wird stark durch die Entwicklung der Zinssätze geprägt.

Im Folgenden werden die Effekte des sonstigen Ergebnisses nach der Zuführung zur latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung und zu latenten Steuern dargestellt:

Das unrealisierte Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten weist einen Gewinn in Höhe von 149,4 (Vj. – 52,8) Mio € aus. Der Gewinn begründet sich mit dem seit Jahresbeginn gesunkenen Zinsniveau und dem damit verbundenen Anstieg der Kurse von Inhaberpapieren. Im Vorjahreszeitraum waren die Zinsen noch gestiegen.

Im Vorjahr wurden die Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings beendet. Die Rücklage aus Cashflow Hedges wird planmäßig bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte aufgelöst. Hieraus resultiert ein Aufwand von – 2,5 (Vj. – 12,0) Mio €.

Die erfolgsneutralen Bewertungsgewinne spiegeln überwiegend die Zinssensitivität der Aktivseite wider. Gegenläufige Effekte ergeben sich auf der ebenfalls zinsensitiven Passivseite. Diese werden gemäß IFRS im Konzernesamtergebnis jedoch nicht abgebildet.

Segment BausparBank

Das Neugeschäft blieb im ersten Quartal auf hohem Niveau. Die Bilanzsumme des Segments beträgt 37,7 (Vj. 39,0) Mrd €. Das Segmentergebnis stieg auf 14,3 Mio €, nach –8,1 Mio € im Vorjahresquartal.

NEUGESCHÄFT

Das Netto-Neugeschäft (eingelöstes Neugeschäft) nach Bausparsumme erreichte mit 2,8 (Vj. 2,9) Mrd € annähernd das Vorjahresniveau. Das Brutto-Neugeschäft lag mit 3,6 (Vj. 3,8) Mrd € zwar um 6,5 % unter dem Vergleichswert, entwickelte sich damit aber deutlich besser als die Bausparbranche, die ein Minus von 18,4 % aufweist. Mit ihrem marktgerechten und zukunftsorientierten Produktangebot konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG somit ihren Marktanteil sowohl im Netto-Neugeschäft als auch im Brutto-Neugeschäft weiter erhöhen.

Das Kreditneugeschäft im Segment blieb durch den bewusst auf Profitabilität gelegten Fokus mit 532,0 (Vj. 645,8) Mio € unter dem Vorjahreswert. Die hierin enthaltenen Anschlussfinanzierungen beliefen sich auf 116,5 (Vj. 91,1) Mio €. Das neu abgeschlossene Kreditgeschäft lag bei 415,5 (Vj. 554,7) Mio €.

Segmentübergreifend erreichte das Neugeschäft in der Baufinanzierung im gesamten W&W-Konzern 902,7 (Vj. 1 026,1) Mio €. Darin sind auch Hypothekendarlehen der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 69,0 (Vj. 68,7) Mio € sowie Auszahlungen aus Bauspardarlehen über 243,1 (Vj. 241,6) Mio € enthalten. Die tschechische Bausparkasse und Hypothekenbank, deren Geschäftsaktivitäten in „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesen sind, gaben 58,6 (Vj. 70,0) Mio € an Krediten aus.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Brutto-Neugeschäft	3 555,9	3 802,8	– 6,5
Netto-Neugeschäft	2 762,8	2 864,0	– 3,5
Kreditneugeschäft	532,0	645,8	– 17,6
Baufinanzierung (Konzern)	902,7	1 026,1	– 12,0

ERTRAGSLAGE

Das Finanzergebnis im Segment BausparBank stieg auf 114,0 (Vj. 99,7) Mio €. Es wurde im Wesentlichen durch folgende Effekte beeinflusst:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten verringerte sich auf 35,4 (Vj. 54,5) Mio €. Zum einen geht dies auf rückläufige Zinserträge infolge des niedrigeren Zinsniveaus bei Neuanlagen zurück, zum anderen auf den zur Risikooptimierung weiter abgebauten Wertpapierbestand. Darüber hinaus enthält der Vorjahreswert höhere Veräußerungserträge.
- Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten stieg um 43,3 Mio € auf 15,4 (Vj. – 27,9) Mio €. Es bildet vor allem die Wertentwicklung von Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen ab, die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nach IFRS nicht erfüllen. Dabei werden im Rahmen der Zinsbuchsteuerung insbesondere Absicherungsgeschäfte für Zinsrisiken eingegangen. Während das Zinsniveau im Vorjahresquartal angestiegen ist, war es im ersten Quartal 2014 bei langfristigen Laufzeiten deutlich rückläufig. Auf Basis dieser Zinsentwicklung ergab sich ein positives Ergebnis der freistehenden Derivate. Zudem verbesserte sich das Zinsergebnis aufgrund geringerer Zinsaufwendungen.
- Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen in Höhe von – 1,6 (Vj. 8,0) Mio € resultiert im Wesentlichen aus partiellen Ineffektivitäten der gegenläufigen Bewertung von Grundgeschäften und Derivaten in Fair-Value-Hedge-Beziehungen. Zudem wirkte sich die zeitanteilige Auflösung der Rücklage aus Cashflow-Hedge-Beziehungen aus, da die Sicherungsbeziehungen im Vorjahr beendet wurden.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital reduzierte sich um 7,5 Mio € auf 67,5 (Vj. 75,0) Mio €. Durch aktives Bestandsmanagement sowie durch die Optimierung der Refinanzierung verringerten sich die laufenden Zinsaufwendungen in stärkerem Maße als die Zinserträge infolge des Zinsrückgangs. Jedoch wirkt die Abzinsung der Zinsbonusrückstellung aufgrund des Zinsrückgangs belastend, sodass das Zinsergebnis insgesamt rückläufig war. Das Ergebnis aus der Risikovorsorge verbesserte sich auf

– 2,6 (Vj. – 9,9) Mio €. Der Rückgang basiert zum einen auf dem unverändert niedrigen Niveau der in Verzug befindlichen Kredite sowie auf im Vorjahr erhöhten Einzelwertberichtigungen.

Das Provisionsergebnis betrug 0,3 (Vj. – 3,6) Mio €. Während die umsatzabhängigen Provisionen aus dem Bau-sparneugeschäft infolge des nachgebenden Brutto-Neugeschäfts rückläufig waren, verbesserten sich sowohl das Provisionsergebnis aus der Vermittlung von Konzernprodukten als auch das sonstige Provisionsergebnis, da eine Vergütungskomponente im eigenen Vertrieb weggefallen ist.

Der Verwaltungsaufwand ist um 11,2 Mio € auf 98,0 (Vj. 109,2) Mio € gesunken. Vor allem der Sachaufwand ging deutlich um 9,8 Mio € zurück. Dies ist im Wesentlichen auf geringere konzerninterne Dienstleistungsaufwendungen sowie auf niedrigere Beratungskosten und Marketingaufwendungen zurückzuführen. Hinzu kommen Produktivitätsfortschritte. Der Personalaufwand reduzierte sich um 1,4 Mio €.

Segment Personenversicherung

Der Neubeitrag in der Personenversicherung lag unter dem Vorjahresquartal. Die Bilanzsumme des Segments betrug 32,4 (Vj. 31,9) Mrd €. Das Segmentergebnis erreichte 11,3 (Vj. 14,5) Mio €.

NEUGESCHÄFT

Zum 31. März 2014 erreichte der Neubeitrag im Personenversicherungsgeschäft 154,0 (Vj. 176,1) Mio €. Das Neugeschäft war sowohl für die laufenden als auch für die Einmalbeiträge rückläufig. Die laufenden Neubeiträge betrugen 31,6 (Vj. 35,5) Mio €. Die Einmalbeiträge wiesen 122,4 (Vj. 140,6) Mio € aus. Die Württembergische verfolgt im Bereich des Einmalbeitrags eine vorsichtige Zeichnungspolitik.

Die verdienten Bruttobeiträge beliefen sich zum Quartalsstichtag auf insgesamt 595,8 (Vj. 623,7) Mio €. Diesen Rückgang beeinflussten sowohl die niedrigeren Einmalbeiträge als auch die infolge von Abläufen gesunkenen laufenden Beiträge.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Neubeitrag	154,0	176,1	– 12,5
Einmalbeitrag Leben	122,4	140,6	– 12,9
Laufender Beitrag Leben	29,5	30,6	– 3,6
Jahresneubeitrag Kranken	2,1	4,9	– 57,1

ERTRAGSLAGE

Das Finanzergebnis im Segment Personenversicherung erreichte 391,8 (Vj. 528,1) Mio €. Dafür sind vor allem folgende Effekte verantwortlich:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betrug 88,3 (Vj. 221,7) Mio €. Zwar haben sich infolge eines höheren Bestands auch die Zinserträge erhöht. Dies wurde jedoch von einem im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich niedrigeren Veräußerungsergebnis überkompensiert. Zur Stärkung der Passivreserven wurden im Vorjahr hohe Bestände festverzinslicher Wertpapiere veräußert. Darüber hinaus haben sich außerdem die Impairments auf Eigenkapitaltitel erhöht.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital wuchs um 8,9 Mio € auf 264,8 (Vj. 255,9) Mio €. Darin ist ein deutlicher Anstieg der Veräußerungsgewinne aufgrund von Gewinnrealisierungen bei Namensschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen enthalten. Das Zinsergebnis ist hingegen durch das rückläufige Forderungsvolumen sowie das niedrigere Zinsniveau von Neu- und Wiederanlagen zurückgegangen.

Das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erhöhte sich um 4,6 Mio € auf 16,5 (Vj. 11,8) Mio €. Neben gestiegenen laufenden Mieterträgen machte sich die Veräußerung einer Stuttgarter Gewerbeimmobilie positiv bemerkbar.

Das Provisionsergebnis betrug – 37,3 (Vj. – 44,9) Mio €. Vor allem die Provisionsaufwendungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft reduzierten sich durch den Rückgang im Neugeschäft.

Die verdienten Nettobeiträge haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig entwickelt. Sie erreichten 585,7 (Vj. 611,6) Mio €. Hier wirkte sich vor allem das geringere Neugeschäft mit Einmalbeitragsversicherungen aus, aber auch die aufgrund des gesunkenen Bestandes rückläufigen laufenden Beiträge.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen lagen zum 31. März 2014 bei 859,6 (Vj. 1 002,3) Mio €. Durch das geringere Finanzergebnis sinkt die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, wodurch sich die Leistungen reduzieren. Der Aufwand für die Stärkung der Zinszusatzreserve und der Zinsverstärkung bewegte sich im ersten Quartal mit 46,2 (Vj. 53,1) Mio € auf dem Niveau des Vorjahres. Die Zinszusatzreserve, die Zinsverstärkung und sonstige Reservestärkungen belaufen sich damit auf inzwischen insgesamt 670,8 (Vj. 349,6) Mio €. Außerdem waren die ausscheidenden Kunden im ersten Quartal mit 18,0 Mio € anteilig an den Bewertungsreserven zu beteiligen. Die Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen war infolge der allgemein leicht schwächeren Aktienmärkte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenfalls rückläufig.

Der Verwaltungsaufwand im Segment Personenversicherung verringerte sich um 2,6 Mio € auf 56,9 (Vj. 59,5) Mio €. Dies ist u.a. auf Einsparungen im Vertrieb zurückzuführen, die sich über eine geringere Vertriebskostenbeteiligung auch im Segment Personenversicherung ausgewirkt haben.

Segment Schaden-/Unfallversicherung

Das Neugeschäft in der Schaden-/Unfallversicherung erreichte das Niveau des Vorjahresvergleichs quartals. Die gesamte Beitragsentwicklung war weiterhin positiv. Die Bilanzsumme des Segments betrug 4,4 (Vj. 4,2) Mrd €. Der Segmentüberschuss verringerte sich leicht auf 25,7 (Vj. 28,1) Mio €.

BEITRAGSENTWICKLUNG

Gemessen am Jahresbestandsbeitrag kam das Neugeschäft mit 77,0 (Vj. 78,0) Mio € knapp an den Vorjahreswert heran. Einem leichten Rückgang in den Sparten Firmenkunden und Kraftfahrt stand ein Zuwachs im Privatkundenbereich gegenüber.

Aufgrund der positiven Vertriebsleistung im abgelaufenen Geschäftsjahr, die neben dem Neugeschäft auch das Ersatzgeschäft sowie die Stornowerte berücksichtigt, stiegen im Quartalsvergleich die Bestände. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich demzufolge um 25,2 Mio € auf 743,1 (Vj. 717,9) Mio €.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Jahresbestandsbeitrag	77,0	78,0	– 1,3
Kraftfahrt	58,5	59,7	– 2,0
Firmenkunden	10,7	10,8	– 0,9
Privatkunden	7,8	7,5	4,0

ERTRAGSLAGE

Das Finanzergebnis lag mit 9,0 (Vj. 30,5) Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert. Es setzt sich im Wesentlichen aus nachfolgenden Komponenten zusammen:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betrug 2,1 (Vj. 27,5) Mio €. Der Rückgang ist überwiegend auf das höhere Veräußerungsergebnis bei Aktieninvestments im Vorjahr zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich im aktuellen Quartal die Impairments auf Investmentfonds. Außerdem sind Währungskursverluste aus nicht in Euro nominierten Kapitalanlagen enthalten, die durch den gestiegenen Euro-Kurs entstanden sind. Dem stehen gegenläufige Effekte aus Währungsderivaten in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung gegenüber, die im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen sind.

- Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten stieg um 6,8 Mio € auf 0,7 (Vj. – 5,9) Mio €. Darin ist ein höheres Währungsergebnis enthalten, das die oben genannten Verluste im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten kompensiert.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital betrug 6,3 (Vj. 7,3) Mio €. Das darin dominierende Zinsergebnis ist leicht gesunken.

Die positive Entwicklung der verdienten Nettobeiträge setzte sich fort. Sie stiegen um 6,3 Mio € auf 308,5 (Vj. 302,2) Mio €. Infolge der positiven Vertriebsleistung im letzten Jahr liegen die verdienten Beiträge über dem Vorjahreswert.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen gingen trotz des gestiegenen Gesamtbestands auf 149,3 (Vj. 161,1) Mio € zurück. Die deutlich geringeren Schäden vor allem im Firmenkundenbereich sowie das Ausbleiben größerer Frost- und Glätteisschäden führten zu einem sehr erfreulichen Schadenverlauf im ersten Quartal. Die erhaltenen Rückversicherungsbeiträge sowie das Abwicklungsergebnis veränderten sich nur geringfügig. Dies führt zu einer sehr guten Combined Ratio von 87,8 (Vj. 98,4) %.

Der Verwaltungsaufwand betrug 88,4 (Vj. 87,4) Mio €. Höheren Sachaufwendungen standen geringere Personalaufwendungen gegenüber. Der leicht gestiegene Sachaufwand erklärt sich aus IT-Investitionen, z. B. für verstärkte Automatisierung.

Alle sonstigen Segmente

In „Alle sonstigen Segmente“ sind Geschäftsbereiche zusammengefasst, die keinem anderen Segment zugeordnet sind. Dazu gehören unter anderem die W&W AG, die W&W Asset Management GmbH sowie die tschechischen Tochtergesellschaften. Die Bilanzsumme der sonstigen Segmente beträgt 6,2 (Vj. 6,1) Mrd €. Nach Steuern ergibt sich für „Alle sonstigen Segmente“ ein Überschuss von 37,9 (Vj. 48,5) Mio €. Dieser setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: W&W AG 32,2 (Vj. 40,4) Mio €, W&W Asset Management 2,6 (Vj. 1,9) Mio €, tschechische Tochtergesellschaften 2,6 (Vj. 5,2) Mio €.

Das Finanzergebnis ging im Vergleich zum Vorjahr auf 63,2 (Vj. 66,1) Mio € zurück. Verantwortlich dafür sind unter anderem geringere konzerninterne Beteiligungserträge der W&W AG, die im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte enthalten sind. Die Dividendenerträge aus vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden für die Überleitung auf die Konzernwerte in der Spalte Konsolidierung/Überleitung eliminiert. Des Weiteren entwickelte sich die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte positiv, während das Veräußerungsergebnis unter dem Vorjahresniveau blieb.

Die verdienten Beiträge stiegen im Berichtsjahr um 5,9 Mio € auf 68,2 (Vj. 62,3) Mio €. Hier wirkte sich vor allem das gestiegene Abgabevolumen der Württembergische Versicherung AG im Rahmen der konzerninternen, segmentübergreifenden Rückversicherung an die W&W AG aus. Dies führte im Gegenzug zu vermehrten Leistungen aus Versicherungsverträgen von 45,1 (Vj. 42,3) Mio €.

Überwiegend aufgrund erhöhter Personalaufwendungen durch die Verlagerung konzerninterner Funktionen von der Württembergische Lebensversicherung AG zur W&W Asset Management GmbH stieg deren Verwaltungsaufwand um 3,4 Mio € auf 26,5 (Vj. 23,1) Mio €. Die Sachaufwendungen und die Abschreibungen bewegten sich auf Vorjahresniveau.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 3,2 (Vj. 4,9) Mio €.

AUSBLICK

Für die zukünftige Entwicklung stellen die anhaltend niedrigen Zinsen, der hohe Aufwand für die Umsetzung zusätzlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie steigende Eigenkapitalanforderungen weiter eine große Herausforderung in der gesamten Finanzdienstleistungsbranche dar. Gleichzeitig ergeben sich besondere Marktchancen rund um die Wohnimmobilie, bei Zukunftssicherung und Risikoschutz. Insgesamt gehen wir diese Themen mit unserem Stärkungsprogramm „W&W 2015“ an. Wir bauen damit unsere Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit weiter aus und stärken die Unabhängigkeit der W&W-Gruppe.

Mit der eingeschlagenen Richtung und der Umsetzung von „W&W 2015“ befinden wir uns auf einem sehr guten Weg. Wir halten daher an unserer Prognose fest, das Konzernergebnis nach Steuern 2014 auf rund 180 Mio € zu steigern. Voraussetzung ist, dass außergewöhnliche Belastungen infolge extremer Schäden oder besonderer Kapitalmarktveränderungen ausbleiben.

Konzernzwischenabschluss

KONZERNBILANZ

AKTIVA

<i>in Tsd €</i>	31.3.2014	31.12.2013
A. Barreserve	272 030	531 635
B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	21 413	14 138
C. Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 720 076	2 644 166
D. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	22 739 845	21 013 226
Davon in Pension gegeben	2 276 466	2 341 526
E. Forderungen	46 143 626	46 357 895
I. Baudarlehen	25 948 814	26 253 754
II. Erstrangige Forderungen an Institutionelle	16 680 592	17 095 162
III. Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	315 207	332 298
IV. Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	86 142	88 495
V. Sonstige Forderungen	3 112 871	2 588 186
F. Risikovorsorge	- 206 594	- 203 821
G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	25 674	26 736
H. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	134 887	135 544
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1 678 015	1 671 715
J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1 419 189	1 427 806
K. Sonstige Aktiva	1 394 530	1 423 474
I. Immaterielle Vermögenswerte	149 514	154 861
II. Sachanlagen	235 871	239 873
III. Vorräte	64 612	63 779
IV. Steuererstattungsansprüche	69 008	95 576
V. Latente Steuererstattungsansprüche	786 875	766 694
VI. Andere Vermögenswerte	88 650	102 691
SUMME AKTIVA	76 342 691	75 042 514

PASSIVA

<i>in Tsd €</i>	31.3.2014	31.12.2013
A. <i>Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	818 361	750 820
B. <i>Verbindlichkeiten</i>	36 010 999	35 939 669
I. <i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	1 266 082	1 266 857
II. <i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	6 327 255	6 011 218
III. <i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	26 014 370	26 252 943
IV. <i>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</i>	35 384	36 366
V. <i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	2 367 908	2 372 285
C. <i>Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen</i>	316 941	316 378
D. <i>Versicherungstechnische Rückstellungen</i>	32 078 721	31 201 780
E. <i>Andere Rückstellungen</i>	2 430 857	2 410 190
F. <i>Sonstige Passiva</i>	803 110	742 276
I. <i>Steuerschulden</i>	187 155	204 388
II. <i>Latente Steuerschulden</i>	605 093	528 439
III. <i>Übrige Passiva</i>	10 862	9 449
G. <i>Nachrangkapital</i>	429 413	428 383
H. <i>Eigenkapital</i>	3 454 289	3 253 018
I. <i>Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital</i>	1 460 248	1 460 248
II. <i>Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital</i>	1 900 739	1 707 797
III. <i>Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital</i>	93 302	84 973
SUMME PASSIVA	76 342 691	75 042 514

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013
Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	196 450	347 480
Aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	67 870	40 819
1. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	128 580	306 661
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	1 020	13 393
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	113	21
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	907	13 372
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	359 550	411 978
Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	305 467	404 225
3. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	54 083	7 753
Erträge aus Sicherungsbeziehungen	91 367	142 240
Aufwendungen aus Sicherungsbeziehungen	92 961	134 271
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	- 1 594	7 969
Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	587 730	576 245
Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	240 827	231 048
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	346 903	345 197
Erträge aus der Risikovorsorge	40 044	36 963
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	43 038	47 130
6. Ergebnis aus der Risikovorsorge	- 2 994	- 10 167
7. FINANZERGEBNIS	525 885	670 785
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	31 985	24 531
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	14 371	11 546
8. Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	17 614	12 985
Provisionserträge	53 725	52 728
Provisionsaufwendungen	148 751	157 400
9. Provisionsergebnis	- 95 026	- 104 672
Verdiente Beiträge (brutto)	996 264	1 007 247
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 39 449	- 36 630
10. Verdiente Beiträge (Netto)	956 815	970 617
Leistungen aus Versicherungsverträgen (brutto)	1 088 640	1 241 839
Erhaltene Rückversicherungsbeträge	- 42 773	- 46 635
11. Leistungen aus Versicherungsverträgen (Netto)	1 045 867	1 195 204
ÜBERTRAG	359 421	354 511

in Tsd €	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013
ÜBERTRAG	359 421	354 511
Personalaufwendungen	158 553	162 897
Sachaufwendungen	99 386	107 187
Abschreibungen	17 116	16 583
12. Verwaltungsaufwendungen	275 055	286 667
Sonstige betriebliche Erträge	48 061	47 552
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58 240	58 508
13. Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 10 179	- 10 956
14. KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	74 187	56 888
15. ERTRAGSTEUERN	19 982	17 674
16. KONZERNÜBERSCHUSS	54 205	39 214
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	51 920	33 888
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	2 285	5 326
17. ERGEBNIS JE AKTIE IN €	0,56	0,37
Davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €	0,56	0,37

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd €	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013
Konzernüberschuss	54 205	39 214
Sonstiges Ergebnis (OCI)		
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (brutto)	1 678	- 112 453
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	- 1 067	6 798
Latente Steuern	268	32 526
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (netto)	879	- 73 129
Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	513 740	- 195 769
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	- 299 254	122 726
Latente Steuern	- 65 122	20 279
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto)	149 364	- 52 764
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten (brutto)	- 394	- 252
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	—	—
Latente Steuern	6	4
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten (netto)	- 388	- 248

in Tsd €	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Cashflow-Hedges (brutto)	- 2 827	- 14 973
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-	-
Latente Steuern	283	2 953
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Cashflow-Hedges (netto)	- 2 544	- 12 020
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	- 225	- 4 385
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) brutto	511 972	- 327 832
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	- 300 321	129 524
Summe Latente Steuern	- 64 565	55 762
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) netto	147 086	- 142 546
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	201 291	- 103 332
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallend	192 962	- 103 812
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	8 329	480

SEGMENTGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	BAUSPARBANK		PERSONENVERSICHERUNG	
	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013
1. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	35 381	54 540	88 320	221 654
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	—	—	602	10 985
3. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	15 359	– 27 945	37 607	39 043
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	– 1 594	7 969	—	—
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	67 464	75 047	264 829	255 938
6. Ergebnis aus der Risikovorsorge	– 2 621	– 9 940	435	495
7. FINANZERGEBNIS	113 989	99 671	391 793	528 115
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN	—	—	16 460	11 823
9. PROVISIONSERGEBNIS	337	– 3 572	– 37 257	– 44 895
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	—	—	585 654	611 563
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	—	—	859 582	1 002 304
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN²	98 011	109 191	56 900	59 542
13. SONSTIGES ERGEBNIS	2 672	2 554	– 23 345	– 23 856
14. SEGMENTERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	18 987	– 10 538	16 823	20 904
15. ERTRAGSTEUERN	4 721	– 2 422	5 493	6 389
16. SEGMENTERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	14 266	– 8 116	11 330	14 515

1 Enthält Beträge aus anteiliger Gewinnabführung, die in der Konsolidierungsspalte eliminiert werden.

2 Einschließlich Dienstleistungs- und Mieterträgen mit anderen Segmenten.

	SCHADEN-/UNFALL- VERSICHERUNG		SUMME DER BERICHTS- PFLICHTIGEN SEGMENTE		ALLE SONSTIGEN SEGMENTE ¹		KONSOLIDIERUNG/ ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013	1.1.2014 bis 31.3.2014	1.1.2013 bis 31.3.2013
	2 130	27 454	125 831	303 648	57 138	58 863	- 54 389	- 55 850	128 580	306 661
	- 70	1 656	532	12 641	375	731	-	-	907	13 372
	695	- 5 911	53 661	5 187	848	2 036	- 426	530	54 083	7 753
	-	-	- 1 594	7 969	-	-	-	-	- 1 594	7 969
	6 282	7 293	338 575	338 278	5 572	5 185	2 756	1 734	346 903	345 197
	- 86	- 39	- 2 272	- 9 484	- 722	- 683	-	-	- 2 994	- 10 167
	8 951	30 453	514 733	658 239	63 211	66 132	- 52 059	- 53 586	525 885	670 785
	527	682	16 987	12 505	164	76	463	404	17 614	12 985
	- 49 395	- 49 377	- 86 315	- 97 844	- 9 798	- 10 172	1 087	3 344	- 95 026	- 104 672
	308 520	302 212	894 174	913 775	68 157	62 311	- 5 516	- 5 469	956 815	970 617
	149 266	161 052	1 008 848	1 163 356	45 096	42 291	- 8 077	- 10 443	1 045 867	1 195 204
	88 420	87 354	243 331	256 087	26 497	23 092	5 227	7 488	275 055	286 667
	4 740	4 563	- 15 933	- 16 739	3 150	4 941	2 604	842	- 10 179	- 10 956
	35 657	40 127	71 467	50 493	53 291	57 905	- 50 571	- 51 510	74 187	56 888
	9 930	12 073	20 144	16 040	15 360	9 405	- 15 522	- 7 771	19 982	17 674
	25 727	28 054	51 323	34 453	37 931	48 500	- 35 049	- 43 739	54 205	39 214

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

WÜSTENROT & WÜRTTEMBERGISCHE AG

70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
www.ww-ag.com

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

INVESTOR RELATIONS

UTE JENSCHUR

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724034
E-Mail: ir@ww-ag.com

JASMIN KÄSS

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724057
E-Mail: ir@ww-ag.com

Diese Zwischenmitteilung sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/finanzberichte zur Verfügung.



**wüstenrot
würtembergische**